

# Fasching 2016

Wie jedes Jahr, hab ich an Kopf mir g'macht,  
was ich da ob'n sag'n soll, damit ihr aweng lacht.  
Heuer hab ich feststellen müssen,  
ja, mich plagt fast des schlechte G'wissen -  
alles hab ich erwähnen woll'n, über Alle was sag'n.  
Doch dann die bittere Erkenntnis, dass ich mir nix mehr merken kann.  
Ich hab grübelt und dacht und kam zu dem Schluss,  
dass ab sofort am besten alles auf Film aufg'nommen werd'n muss.  
A Rede muss es geb'n, weil eins ist g'wiss,  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!  
Dieses Motto, des is wohl allen ganz klar,  
des gilt für uns des ganze Jahr.  
Wollt ihr vielleicht in einen „eingetragenen Verein“?  
Nee, wir sollten immer der „lustige Haufen“ beib'n.  
Weil, des macht und aus! Des is uns wichtig!  
Uns gibt's fei etz scho lang - also mach'n wir doch alles richtig!

Wir wär'n „veraltet“, des würd'n andere Gruppen nit kapier'n,  
naja, mal schau'n, wie lang die wohl existier'n!  
Ein Jeder ist aus einem anderen Holz -  
Bei uns darf er's sein - und darauf bin ich fei stolz!  
Was nutzt des, wenn du die neuesten Tänze lernen musst,  
und bei Live-Musik kannst nix tanzen, des macht doch Frust.  
Wir müssen auch nit sooo synchron sein, wie die beim Ballett,  
aber, wenn Jeder aweng auf die „Line“ achtet, des wär scho nett.  
Manchmal steh'n wir beim Tanzen echt kreuz und quer -  
So macht'n wir dann auf andere Weise unser'm Namen alle Ehr'.  
Außer denen, die gar nit tanzen denna!  
Namen brauch ich ja etz nit zu nenna!  
Und selbst da ist eins ganz g'wiss,  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!  
Bei unserer Line-Dance-Night am 04. April,  
musste Jürgen erfahren, dass er nit alles kriegt, was er will.  
Zu allen Gästen hat er gleich an der Tür g'sagt, er kriegt Sex!  
Aber die hatten nur Scheine, er nimmt ja keine Schecks.

Vor lauter Frust und Aufregung pur,  
hat er den Stempel in die Box drückt, nur,  
halt nit auf's Kissen, die Farb' war scho ganz matt,  
so, dass er die Regina, bis zum Ergebnis, mehrmals g'stampelt hat.  
Nachdem's nachweisen konnte, dass sie auch da ist, hab'n wir sie in die Küche  
entführt,  
weil bloß die Fachfrau aus der Kantine, diese Kaffeemaschine kapiert.  
Wir woll'n ja, dass jedem unserer Gäste tut's schmeck'n,  
aber nicht, dass an meinem' „Herzkaschperkaffee" verreck'n.  
Damit auch wirklich für jeden G'schmack is was dabei,  
fuhren Lissy und Hoddl nochmal los und holten Apfelschorle herbei.  
Dann ging's auf die Tanzfläche zum Tanzen und Toben.  
Schon mal aufg'fallen? Lissy und Tanja sind wie Stute und Fohlen.  
Wer meint, dass man das Geschehen nur von außen betrachten kann, der irrt!  
Von der Tanzfläche aus, ganz Anderes offensichtlich wird.  
Da saßen zwei, die halbe Nacht,  
Hab'n die Köpfe zsamg'steckt, g'redet und g'lacht.  
Sie neigten sich synchron hin und her,  
zu erraten, dass sie Spaß hatten, war nicht schwer.  
Also fehlt in Petersaurach eindeutig ein Balkon:  
Wegen Werner und Jürgen, auch genannt: die 2 Alten von der Muppets-Show!  
Für's nächste Mal hat der Horsti drauf g'schaut,  
dass er nit wieder a Sondergenehmigung zum Musik machen braucht.  
Für unser Regina war des echt a Stress,  
kam doch letztes Mal im Anschluss ans Tanzen gleich die Ostermess'!  
Der Termin im April hat sich bewährt und eins is g'wiss,  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!

Wie unser Wanderung nach Wattenbach am 01. Mai.  
Es wär so schad, sollte des einmal nimmer so sei!  
Aber wenn wir scho des Alter merken, den fehlenden Schwung,  
können wir kaum erwarten, dass Gisela und Erwin ewig bleib'n jung!  
Seit über 10 Jahr hab'ns uns Haus und Hof zur Verfügung g'stellt,  
und des is fei nix Selbstverständliches in unserer Welt.  
Falls Petras Leut amol sag'n: „Heuer geht's nit",  
müss'n wir woanders hin - aber dann nehmen wir's halt einfach mit  
2015 am 01. Mai mussten wir also erfahr'n,

dass auch die Funny-Heap des schöne Wetter nit bucht hab'n.  
Bei 10° Kälte und Regen obendrein,  
Iud der Kozmin Carport zum Gruppenkuscheln ein.  
Hoddl hatte ne Lebensmittelvergiftung, Lissy kam allein.  
Er war, mit dem ebenfalls magenkranken Pferd, daheim.  
Auf unsere Frage, ob er ins gleiche Futter wie das Pferd hat ,biss'n,  
sagte Lissy: „von mir hat er scho lang nix mehr kriegt!“ - mit gutem Gewissen.  
Rechtes Knie kaputt, Nase links lädiert,  
so kam Claudia, kaum die Rente, schon ramponiert!  
Aber mit schmerzverzerrtem Gesicht Tanzen, das ist kein Witz!  
Bis von Regina der scharfe Befehl kam: „Jetzt mach mal sitz!“  
Da wetterbedingt alle Hände in den Jackentaschen verschwunden war'n,  
hab'n wir's g'schafft, dass beim Tanzen alle die gleiche Armstellung g'habt hab'n.  
Und tanzt is wor'n, des is ja kein Wunder,  
wird doch bei Horstis Musik wirklich jeder munter.  
Ist auch alles kalt und nass,  
Horstis „Alan Jackson“ macht einfach immer Spaß.  
Wenn wir unseren Horsti hör'n, dann ist eins ganz g'wiss,  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!

Dann kann auch schon die Vorbereitungsphase für Geiselwind:  
Wir sind unserer Ute echt dankbar, dass wir vor Dixiklo's g'warnt word'n sind!  
Die sind hinterhältig und g'fährlich, vor allem bei Nacht,  
weil die schwarzen Klodeckel dann gern amol zu bleib'n, hat's g'sagt.  
Zum ersten Mal in der Geschichte von: " Wir vier in Geiselwind" -  
Ist es vorkommen, dass wir auf Kulturfahrt g'wesen sind.  
In Ebrach hab'n wir ein Lok-Cafè und die Basilika besichtigt,  
dann, des allerwichtigste: Eis-Pause, Kälte und Wind war'n gar nicht wichtig.  
Auf einer Bank sind wir g'sessen, wie Perlen auf ner Kette,  
bis Andrea's Haar fast Feuer fing, beim Anzünden ner Zigarette.  
Ich sag zu Petra: „Lang hin, nit dass brennt!“  
Sie: „Ich kann grad nit!“ mit unter den Achseln steckende Händ'.  
Petra's Eishände mussten gewärmt werd'n, des muss Jeder versteh'n,  
auch wenn Andere währenddessen in Flammen aufge'n!  
Nahtlos sind wir dann übergangen zur alljährlichen Prozedur:  
Alle Camper begrüßen, mit Jedem „Einen heben“ nur:  
Es war so elend kalt, dass wir dacht hab'n, des macht Sinn,

wir zieh'n mitsamt unserer Stühl' und Flasch'n zu den Südstaatlern ans Feuer hin!  
Bei der ausgiebigen Wiedersehensfeier half uns der Schnaps,  
selbst ich kann mir mal Namen merken, Mann wie Hund heißen „Max“.

Max - also der, mit dem Bart im Gesicht,  
sagte zu mir: „Du sprichst ja noch - aber DIE (deutet auf Andrea) - versteh' ich  
überhaupt nicht!

Nachdem verschürt war schier ein halber Wald,  
war'n wir vorne durchgegart aber hinten arschkalt.

Endlich im eigenen Zelt, war Regina echt verbittert:

Sie konnte das heiße Wasser kaum in die Wärmflasche füllen, so hat sie zittert!

Beim Tanzen hab'n alle g'staunt wie ausgelassen Andrea und ich sin.

Etz sind wir mit einem ganz komplizierten Tanz in Facebook drin!

Auch in Bezug auf die Kindsköpf, ist eins ganz g'wiss.

manches sollte einfach so bleib'n wie's is!

Was sicher bleibt ist, dass Petra immer Hunger hat.

Sorgenvoll sagt's: „Es is ja schon mitten in Mitternacht!“

Derweil war es noch gar nicht so lange her,

da löffelte sie einen ganzen Eimer Joghurt leer!

Sie ist schon lange nicht mehr die nur Brave, die nie meutert,

Nee, sie ist eine, die die Bauern mit ihrer LKW-Hupe morgens aus dem Bett  
schleudert!

Freitag - beim Sixteen-Step - sag ich: „Noch sechs Minuten!“ damit wir ja  
Mitternacht nicht verpassen!

Petra entsetzt: „Hört dann die Musik auf?“ und kann's gar nicht fassen!

Derweil um 0 Uhr ganz was Besonderes war -

Wurde doch unsere Regina älter - und zwar ein ganzes Jahr!

Erst hab'n wir alle der alten Frau gratuliert,

dann wurde für ein gemeinsames Foto posiert.

Später hat Andrea der Petra ihre Kamera überlassen,

wir Anderen hab'n auf Hard-Rock-Musik die Sau rausg'lass'n.

„Jetzt, jetzt, jetzt, drück ab!“ schrien wir beim Moschen,

Petra hält stur die Kamera - in der Zeit hätt ich 20 Bilder g'schoss'n.

Erst am Ende von ACDC und Co.,

habn's wir endlich g'spannt - die macht ja a Video!

Am Morgen gab's für Regina Geschenke, Kerzen, ja, sogar Kuchen!

Und Andrea konnte eine echte Band für's Geburtstagsständchen buchen.

*Denk ich an unsere stille und schüchterne Andrea, is eins ganz g'wiss,  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!*

*Könnt ihr euch vorstell'n, wie des wär,  
käm da nochmal so a Andrea daher?*

*Wir sind am Zeltplatz erschrock'n bis ins Mark,  
als wir ihr Doppelgängerin g'seh'n hab'n, die exakt den gleichen Hintern hat!  
Einen Schnaps auf den Schock, dann zu den Ständ' hing'lauf'n,  
wir müssen ja wissen, was die alles so verkauf'n.*

*Eine Bude war anders, als alle ander'n daneb'n,  
des hat am Sexy-Sortiment und am Verkäufer im Schottenrock g'leg'n.*

*Normale Leut' schmunzeln, schau'n, nehmen's heiter -*

*Aber bei uns war Andres! Also: Petra und ich - gleich a Stück weiter.*

*Andrea ließ spontan auf ihrem Rücken demonstrier'n,  
wie so a Massagegerät tut funktionier'n.*

*Der Schottenmann konzentrierte sich auf's Schulterblatt,  
so, dass er sonst gar nix mehr mit kriegt hat.*

*Andrea machte auf ganz verzückt,  
is mit ihr'm Rücken weiter hinter g'rückt.*

*Ihr könnt euch denken, was geschah:*

*Sie hebt den Schottenrock WEIT HOCH, und sein Gemächt hing da.*

*Von Regina kam ein Schrei, kaum unterdrückt -*

*Derweil sie auf den Auslöser vom Foto drückt -*

*Erna, die knapp neben der grinsenden Andrea stand,  
hat sich mit schreckgeweiteten Augen nicht mal abgewandt.*

*Egal wie oft wir an dem Wochenende wieder in die Nähe vom Schotten kommen  
sind,*

*er hat uns von weitem schon angelacht und zugewinkt.*

*Trotz Schock und Scham is eins ganz g'wiss.*

*manches sollte einfach so bleib'n wie's is!*

*Regina hat in Geiselwind a Stamm-Eisbude g'habt,  
die sie, je nach Bedarf, täglich mehrfach aufg'sucht hat.*

*Von der Höhe des Umsatzes ganz beglückt,*

*hat ihr der Verkäufer an Gartiseisbecher in die Hände drückt.*

*Unkommentiert kann bei unserer Regina nix bleib'n,*

*so sagt's: „Merk dir mei G'sicht, ich komm nächstes Jahr wieder vorbei!“*

Am Nachmittag war's richtig heiß,  
Trucks haben wir besichtigt, da rinnt der Schweiß!  
Andrea's Bier war alle, also muss a neues her,  
zu wildfremde Kerl sagt's: „Ey, mei Becher is leer!“  
Was zu dem Zeitpunkt keiner von uns hat g'rafft -  
Andreas Höflichkeit war der Grundstein für Regina's neue Liebschaft.  
Die fremden Kerle, drei an der Zahl,  
kamen vom Emsland, zwei von denen das erste Mal.  
Also hab'n wir alten Hasen das Bedürfnis verspürt,  
die Neuen gleich richtig zu zieh'n und sie in Sitten und Gebräuche eing'führt.  
Zum lustigen Umtrunk, mit Jacky und Ramazotti, is ja klar,  
sind wir abends zu deren Trucks - doch keiner war da.  
Andrea hat den Jüngsten an den Ohren aus der Halle g'holt,  
und ihm, zur Strafe, gleich den Hintern versohlt.  
Patrick, das Küken, vergisst diesen Abend nie -  
Saß doch auf seinem Schoß Andrea, die Mutter der Kompanie!  
Irgendwann bemerkt er, so ganz nebenbei,  
dass das, was Andrea da spürt, seine Taschenlampe sei...  
Es war lustig, wie immer, wir amüsierten uns sehr,  
als Andrea sagte, dass ohne sie alles nur halb so langweilig wär.  
Glucke und Küken fanden in Christian noch ein Hähnchen,  
und Regina und Frank, tja, da hat's gefunkt wir im Märchen.  
Alle haben auf Regina's Ramazotti-T-Shirt unterschrieb'n.  
Am liebsten wär'n wir noch a ganze Woch'n länger blieb'n.  
Es war eines der besten Jahre in Geiselwind,  
da sind wir sicher, dass wir 2016 auch wieder dabei sind.  
Natürlich mit bewährter Besetzung, denn eins ist g'wiss,  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!

Noch ein Event 2015 vergess'n wir nie:  
Horsti spielte am 21.06. in Oettingen bei der Diakonie!  
Eva im Sheriffauto kam bei mir vorbei,  
hatte schon Renate, Petra und Andrea L. dabei.  
Wir freuten uns auf Tanz, Musik und Mittagessen -  
Und trotzdem hat unsere Petra ein Vesper nicht vergessen.  
Auf unser'n Hinweis, dass wir uns bald an Köstlichkeiten laben,  
meint sie: „Ich müsste ja verhungern, wenn wir etz an Platt'n haben!“

In Oettingen im Zelt vor Horsti's Auftritt dann,  
trat ans Mikrofon ein fröhlicher, junger Mann.  
So oft schon hat Jemand Rambling-Two ang'sagt,  
aber so insbrünstig, freudig und jubelnd, hat des noch Keiner g'macht.  
Lang war des Konzert nit, aber wir Tänzer bracht'ns zsam,  
dass wir kürzester Zeit in die Wiese graslose „Line's" zog'n hab'n.  
Heimwärts hatten wir auf einmal einen Passanten mehr:  
Eine gemeine Stubenfliege flog im Auto umher.  
Nach erfolgloser Jagd - aber ich war echt nah dran,  
sagt Eva: „Du willst die doch nicht töten?" - und sah mich streng an.  
Und als wären Eva's und Fliege's Hirnströme vernetzt,  
hat sich des Vieh in Sicherheit, also auf Eva's Seite g'setzt.  
Ja, wir haben hier so echte Tierfreunde, und eins ist g'wiss,  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!  
Knapp a Woche später, also am Samstag drauf,  
spielte Horsti in Merkendorf am Seefest auf.  
Euch ist schon klar, wie verwöhnt wir mittlerweile sin?  
Nehmen wir doch die super Musik als selbstverständlich hin!  
Regina hatte Frank dabei und Ritter-Sport-Schokolade verschenkt,  
wegen der und dem Weizen hat sich mei Werner den Magen verrenkt!  
Bei so viel Alkohol, und des is fei Fakt,  
waren beim Tanzen nimmer alle so richtig im Takt.  
Wie heißt es so schön: Schuster, bleib bei deinem Leisten,  
beim Seefest sollte es heißen: Frank, bleib bei deinem Weizen!  
Jürgen fragte Werner: „Bist du gefahr'n, na,  
oder seid ihr beide mit dem Gogo da?"  
Bis da hab ich g'meint, er mag bloß ka Auto, wo Mercedes drauf steht -  
Aber nun is klar, dass für ihn gar nix über sein'n mickrigen Renault geht.  
Andererseits sind wir froh, dass wir ihn hab'n, unsern Honigbär.  
Wer passt sonst auf Jack'n und Tasch'n auf, wo krieg'n wir unsern Honig her?  
So is in Bezug auf'n Jürgen eins ganz g'wiss,  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!

Am Samstag, den 18ten im Julei,  
war'n wir dann wieder bei Theresa in Oberdachstetten dabei.  
1 A Musik, nicht vom Band, nein, natürlich vom Horst.  
Bier, Chili und Riesenburger, frisch vom Rost.

Des ganze Ambiente in purer Western Pracht,  
und viele Leute beim Workshop, hat wieder richtig Spaß g'macht.  
Vom Kleinkind bis zum Greis hat's alles geb'n,  
aber eines, das hatten wir noch nie zuvor geseh'n.  
Wir tanzten ja auf der Bühne, also aweng drob'n.  
Vor Horsti tanzte Eine, wir dacht'n, die steht unter Strom.  
Die zuckts und hupfte, wie besessen,  
vor Faszination hab'n wir UNSERE Schritt fast vergessen.  
Wenn's wieder für's Schützenfest ist soweit -  
Gell, Reserl, du gibst uns wieder Bescheid!  
Dann schau'n wir ob's wieder „Rambling-Three“ heißt, des war echt süß,  
saß doch das Hündchen zwischen Natascha's und Horsti's Füß!  
Apropos Rambling Three: Wir hab'ns nit vegessen,  
dass da auch manchmal Terry dabei hat g'sessen.  
War a gute Idee vom Horsti, dass er vorm Shepherd Abschied,  
Terry's „Red Solo Cup“-Gesang auf Band hat g'spielt.  
Is zwar nit so wie Live, aber eins is g'wiss.  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!

Am 01. August war's dann wieder so weit:  
Die alljährliche Burgoberbacher Sommergrillzeit.  
Die Heidi hat uns wieder wahnsinnig imponiert,  
weil's alles, und des is fei viel, hervorragend dekoriert.  
Horsti schleppt Tische und Bänk' und die Kaffeemaschine rauf.  
Heidi muss decken, später spülen und räumt alles wieder auf.  
Zum Dank für die nicht selbstverständlichen Müh'n,  
krieg'n die Zwei heut von mir einen Orden verlieh'n.  
Damit's euch nit langweilig is, in der Zeit, wo die steh'n auf,  
erwart ich etz an brandenden Applaus.  
Den Höhleins sei einfach mal von Herzen gedankt -  
Übrigens, Horsti, die KOI-AG hat auch 2016 noch Bestand!  
Am besten, du bringst die Liste nochmal mit,  
wir hab'n ja einige Neue, die sind beim Teich schaufeln bestimmt auch fit!  
Vielleicht überlegst dir auch gleich an Termin,  
nit, dass deine Riesenfisch beim heurigen Grill'n auf dem Trock'nen lieg'n!  
Wir kommen wieder zu Euch, denn eins ist g'wiss,  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!

Um unsern Horsti musst'n wir uns 2015 auch scho sorg'n,  
wär er doch fast von einer Wespe in'n Hals g'stoch'n word'n.  
In Nürnberg war's. Er hat g'sungen, voll Elan.  
Da verwechselte die Wespe sei' Zunge mit ner Landebahn.  
Damit so a Vieh nimmer dein Auftritt kann trüben,  
sollerst vielleicht a mal Bauchrednern üben!  
Da du auch noch hast deinen Bus mit Leitplankengrau verziert,  
war'n etliche Schutzengel 2015 echt überstrapaziert.  
Und der Bus war fei nit schlecht besetzt -  
Aber, zum Glück, blieb'n alle unverletzt!  
A Reparatur is zwar teuer, aber ein Ergebnis is zu seh'n.  
Willst dei Geld rausschmeißen, musst nach Gunzenhausen in's Weinzelt geh'n!  
Gut, dass die Musik gratis g'spielt hat, weil bei den Wasserpreisen,  
könn't sich keiner auch noch den Eintritt für CB-66 leisten.  
Selbst den Jürgen hab' ich ein Bier trinken seh'n,  
und des, da sind wir uns einig, ist noch nicht so oft geschehn'n.  
Eiskalt war des Bier auch noch, des hat nit Jeder vertrag'n,  
Ergebnis: Etliche hatten's tagsdrauf mit dem Mag'n.  
Die Play-List allerdings, war wie für uns bemessen,  
so ist also kaum jemand noch am Tisch rumg'sess'n.  
Der Waggi dreht sich zum Werner rum,  
„Etz hock'n wir zwei wieder da und schau dumm!“  
Ich hoff' wir denken alle beizeiten dran -  
Für die Kirchweih in Gunzenhausen rechtzeitig zu spar'n!  
Festzelttermine in Ansbach oder GUN sind Pflicht und eins ist g'wiss,  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!

15 Jahre Funny-Heap - Alle wollten dabei sein.  
Am 10.10. in Petersaurach im Schützenheim.  
Die fehlende Reklame in der Vorbereitungszeit,  
gab uns auf der Tanzfläche Entfaltungsmöglichkeit.  
Nachdem ich mit Inge die Kaffeemaschine hab aktiviert,  
lief, auch dank Susanne und Fritz, an der Theke alles wie geschmiert.  
Ute an der Bar - sagt sie hat's im Blut, sie kann „flitzen“,  
is vielleicht der Grund, warum Rainer und Jürgen an der Kasse sitzen.  
Von unserer Seite war also alles geklärt -

Bloß, des Essen vom Imbiss, des war aweng spät!  
Spät in der Nacht hab ich mit Lissy im Damenklo probiert,  
die Handtuchrolle zu wechseln, hatte schon den halben Automaten abmontiert,  
war'n verzweifelt auf der Suche nach dem Trick dabei,  
da kommt Lissy mit ihr'm Ellenbogen in die Lichtschanke vom Handföhn rein.  
Des Ding röhr't los, Lissy quietscht, hüpf't zu mir hin,  
dass ich vor Schreck fast durch die g'schloss'ne Klotür g'sprungen bin.  
Bei uns Beiden lagen also die Nerven fast blank.  
Was mit der Handtuchrolle war? Tja, des nahm Hoddl in sei Schreinerhand.  
Der kam zu uns auf Weiberklo, hat sich gar nix dabei dacht.  
Der war so sicher und selbstbewußt - ob der des öfter macht?  
Am wichtigsten sind die Helfer im Hintergrund und des ist g'wiss,  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!

Wir haben hier, wie allgemein bekannt,  
nen super-tollen Brauch - auch Geburtstagsessen genannt.  
G'räucherte und frisches Brot brachte Elfriede mit.  
So was in der Art hatten wir zuvor auch noch nit!  
Es is a Menge davon übrig blieb'n,  
und wen seh' ich da mit all den Resten von dannen zieh'n?  
Weder Petra noch ich uns daran vergriffen hab'n -  
Es war EVA, vollbepackt zum Auto! Von wegen Unschuldslamm!  
Und wenn etz Einer sagt, die Eva macht doch keine solchen Sachen!  
Lass ich von Regina a Zeugenaussage machen!  
Mir war's fei a bissele bang, wenn ich ehrlich bin -  
Halloween ohne Shepherds - hat das wohl Sinn?  
Aber, ey, ich muss euch alle loben!  
Sah' ich doch unzählige Leut in tollen Kostümen hier toben!  
Eine, die zum ersten Mal da war, hat sich aweng Sorg'n g'macht.  
Sie will keine Namen wissen, sie erkennt nächste Woch'n eh keinen, hat's g'sagt.  
Es war a super-coole-Hammer-Schau,  
so, dass Karin in Amerika neidisch war auf Lichtenau.  
Halloween mach mer wieder, weil eins ist g'wiss,  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!

Dies gilt auch für die Verpflegung, es steht einfach fest,  
ohne Rainer und Gaby wär nicht nur das Oktoberfest,

sondern auch Fasching, Halloween, Wichteln in der Weihnachtszeit,  
sogar Johanni, a trockene und fade Angelegenheit!  
Leberkäs', Brezen, Hot-Dogs amerikanischer Art,  
Weißwürste, Krapfen, Semmeln, Senf, Ketchup - alles parat.  
Und wenn's nit grad im Urlaub sind hab'ns noch Zeit,  
und halten Blechdosen für alle und Blumen als Dankeschön bereit.  
Ich fass' etz alles mal in einem Satz zsam:  
Gaby und Rainer - wir sind froh, dass wir euch hab'n!!  
Unsern Dagobert brauch'n wir, und eins ist g'wiss,  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!

Wenn Horsti im Holzfällerhemd und g'fütterte Schuh' Musik macht,  
dann ist er da, der Weihnachtsmarkt in Burgoberbach.  
Mit weihnachtlichen Melodien, des hat er oft genug betont,  
hat Rambling two uns eingeheizt, wie gewohnt.  
Gegen kalte Füße half tanzen oder durch den Markt bummeln,  
man konnte sich aber auch mit Glühwein unter'm Heizpilz tummeln.  
Ein großer Baum in der Mitte, mit Herzen verziert,  
davor Barbara, mit einer Lichterkette dekoriert.  
Ihr Stefan stand dabei, spielte mit Claudia's Handtasche Taschenbaum,  
und fügte sich so harmonisch ins Bild vom Weihnachtstraum.  
Daneben stand Jürgen, von der Stimmung entzückt,  
obwohl in Ingrid's Backsteintasche fast zerdrückt!  
Andrea nur in Jeansjacke, T-Shirt und Stoffschuhen kam später hin,  
Sie sagte: „War noch nie hier, dachte, des wäre im Wirtshaus drin.“  
Um kurz nach 10 musste Horsti aufhör'n, obwohl noch echt fit,  
und eins sag ich euch, so schöne Weihnachtslieder hört man im Radio fei nit!  
Beim Wichteln hier letztes Jahr,  
brachte Engel Horsti außer Nikolaus Waggi, eine Extra-Überraschung dar!  
Jeanshemden für alle - also ein Großeinkauf,  
und damit keiner weint, steht bei jedem der Name drauf.  
Hinten unser Logo, am Kragen der Name, dank Druckknöpfe schnell offen:  
Einfach ein Traum! Horsti hat sich echt selbst übertroff'n.  
Wochenlang hat er bestellt, Größen probiert, Listen g'macht,  
des Besticken organisiert und auch noch die Namen den richtigen Hemden  
zu'dacht.  
Nur Waggi ist ein bisserle frustiert,

*weil seinen Hemdkragen der falsche Name - und zwar „Roland“ ziert.  
Aber er hat seinen Frust tapfer schluck'n müssen,  
weil, wenn er tief eing'schnauft hätt', hätt's die Nikolausjack'n z'rissen.  
Werden die Kostüme auch knapp, is eins ganz g'wiss,  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!*

*Etwas, das Niemand von uns mag,  
sind Störungen und Zwischenfälle ausgerechnet am Dienstag.  
So ist Petra echt nahe an ner Krise dran,  
soll sie Dienstag's mit dem Milchauto ne Sondertour fahr'n.  
Tanja hat auf ihrer Arbeit mit Strafe gedroht,  
hält sich jemand nicht ans Dienstag's-Sterbeverbot.  
Niemand will Dienstag Abend einen Arzttermin,  
lieber nimmt er wochenlange Wartezeit auf einen Neuen hin.  
Und grad etz in der Winterzeit,  
hab ich verboten, dass es Dienstag's schneit.  
Im Sommer dagegen würden sich Lissy und Hoddl freu'n,  
wär Dienstag schlecht Wetter, dann bräucht'ns nit ins Heu.  
Hab'n die Altenpfleger Spätschicht, geht's für die Leut' ins Bett im Akkord,  
schließlich will man Dienstag's ja rechtzeitig fort.  
Außerdem wäre es für Jeden hilfreich und schön,  
kämen Krankheitsviren am Mittwoch und würden Montag's wieder geh'n.  
Ein Wort an alle Neuen - falls ihr jemals entrüstet schreit:  
„Wann immer sie wollen - aber Dienstag abend hab ich keine Zeit!“  
Dann ist es auch bei euch soweit!  
Bei Einem ist es früh, beim Anderen etwas spät,  
aber irgendwann hat bei Jedem Line-Dance am Dienstag oberste Priorität!  
Dienstag abend wird getanzt und eins ist g'wiss,  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!*

*Aber bei uns darf das Tanzen auch mal Nebensache sein!  
An manchen Abenden ist sowieso nicht für jeden das passende dabei.  
Dann tun wir halt ratschen, lachen, geh'n rauchen,  
tauschen mit Anderen Sachen, die wir selber nimmer brauchen.  
Man hört zu, interessiert sich für andere Leut,  
man unterstützt, hilft, kurz: ist einfach Freund.  
Jeder hat seine Problemchen, sein privates Leb'n,*

aber mit jedem Einzelnen bei uns kann man drüber red'n!  
Ich bin mir nach wie vor sicher - ja - ich weiß es hundertprozentig genau -  
Das gibt's nur bei den Funny Heap, nur hier bei uns in Lichtenau.  
Auch können wir es etwas lockerer nehmen,  
wenn Jemand da oben steht, um uns einen Tanz zu lehren.  
Das ist dann nie so streng und steif wie beim Tango oder Fox,  
und als Tanja mal sagte: „Wir beginnen mit einer Rumba-Box“,  
war ein begeistertes „Schön“ von Elfriede zu hör'n,  
vier Takte später rief sie: „NOCH MAL“ und Tanja musste erneut erklär'n.  
Auf Alzheimer und Demenz wird bei uns ja Rücksicht g'nommen.  
Aber etwas gibt's, wo ich mich frag, wie isses soweit kommen?  
Es wird hier nie jemand gezwungen, seine Flasche komplett zu leeren,  
es ist sogar erlaubt, den Rest mit nach Hause zu nehmen.  
Aber kann's sein dass Alzheimer bei uns schon so weit fortg'schritt'n ist,  
dass Jeder des Flaschen zurückbringen einfach wieder vergisst!?  
Am End' führ'n wir etz a Strichleslist'n für verliehene Flasch'n ein,  
aber, Leut, mal ehrlich, des kann's ja nit sein.  
Unser arme Petra hat scho g'nug zu tun, die Getränke zu kauf'n,  
die muss ja wohl nit auch noch den leeren Flasch'n nachlauf'n.  
Apropos Flaschen: Als er a Runde Schnaps beim Rauch'n ausgeb'n hat.  
Hat der Frank letztens: „Vier Männer - vier Flasch'n“ g'sagt.  
Trotz kleiner Ausnahmen ist eins ganz g'wiss,  
manches sollte einfach so bleib'n wie's is!

Die Silvesterfeier, hier in der Hall'n,  
ist 2015 zum allersten Mal ausg'fall'n.  
In klitzekleiner Runde, bei Horsti in der Bar,  
schwelgten wir in Erinnerung, wie's früher einmal war.  
Alles war anders, des merkt man schon daran,  
wie die Gespräche verlaufen, so von Mann zu Mann.  
Früher ging's ausschließlich um Sex und solche Sach'n,  
heut red'ns vom Schlaganfall - und - des is fei nit zum Lach'n,  
ein absolutes Streithema bei Horsti's Freunden vor wenigen Wochen,  
war, des is etz nit g'log'n: über's Kartoffeln kochen!  
A Jeder wollt Recht hab'n und hielt an seinem Rezept stur fest,  
des End' vom Lied: Die hab'n mitten in der Nacht an Topf Kartoffeln aufg'setzt.  
Ja, ja, nix bleibt halt genau so, wie's ist,

was anhand von Jürgen's Portrait in Höhle's Keller zu beweisen ist!  
Bloß, das Meiste ist nach einer Veränderung nicht besser als zuvor!  
Mach mer's wie der Jürgen: Tragen wir's mit Humor.  
Zum Glück findet wenigstens unser Fasching statt.  
Auch wenn Ute nur ein Blues-Brothers-Kostüm hat.  
Fehlt bei uns für irgendwas die Entschlusskraft,  
verlassen wir uns auf die enorme Hilfsbereitschaft.  
Die Heidi hat zum Weihnachtsfest a Hamburgreise g'schenkt kriegt,  
weil Göttergatte Horsti g'meint hat, dass sie „König der Löwen“ interessiert.  
Kurz vor der Fahrt hat er befürchtet, des ist vielleicht a Schund,  
Sabine spontan Hilfe anbot: „Ich fahr mit Heidi zum Musical, und du nimmst mein Hund!“  
So selbstlose Angebote, das weiß ich ganz genau,  
gibt's nur hier bei uns in Lichtenau.  
Solang die Lissy a Gewichtsabnahme ins Auge fasst,  
obwohl sie noch in's Dirndl von ihrer eigenen Hochzeit passt.  
Solang der Rainer immer schimpft und die Ingrid immer lacht  
Und unser Theresa klitzekleine Trippelschritte macht.  
Solang die Regina anstatt Schinken Sonnenliegen kauft,  
und zwischen den Marathon's nicht nur Wasser sauft.  
Solang die Petra nicht sagt: „Nee, danke, ich bin satt.“  
Und die Ramona immer ihren Urinbecher dabei hat.  
Solang die Eva jederzeit a Viech zum Hätscheln findet,  
und Hoddl - als Nichtraucher - a Zigarett'n anzündt.  
Solang die Neuen Schwierigkeiten beim Tanzen hab'n,  
und bei uns jemand ist, der's nochmal erklären kann.  
Solang unser Horsti Gitarr'n spielt und singt,  
und die Tanja die dazu passenden Tänze herbringt.  
Solang Inge und Gerda im Doppelpack anreisen,  
und wir an Geburtstagen nicht in die Tischplatten beißen.  
Solang wir an DIESEN inbrünstig singen,  
und Waggi und Karin die Janette mitbringen.  
Solang unser Heidi ans Klopapier denkt,  
und Ute sich in Arschangelegenheiten auskennt.  
Solang Claudia mit Barbara über Katz' und Hund diskutiert,  
und Jürgen uns Honig um die Mäuler schmiert.  
Solang Andrea Western und ihr Motorrad verehrt,

*und die andere Andrea uns männlichen Tanznachwuchs beschert.  
Solang man bei Elfriede Stiefel gegen Bratwürste tauschen kann,  
und bei Veranstaltungen jeder irgendwo steht seinen Mann.  
Solang wir weiterhin zusammenhalten in Freud und Leid,  
und jeder nimmt sich für'n andern a bisserle Zeit,  
solang wir Rücksicht und den Humor nit vergess'n,  
kann sich überhaupt ka einzige andere Gruppe an uns mess'n.  
Am Besten wär's, es bleibt einfach alles so, wie's is.  
Weil: Dann steh' ich nächstes Jahr wieder da drob'n - des ist g'wiss!*

*Helau*

*4489 Wörter*

*6,18 Meter Länge!!!!*